KALENDER 2027

AD PACEM SERVANDAM

POUR LA PAIX ET CONTRE LA GUERRE

ESTLAND

SCHICKSAL ZWISCHEN EUROPA UND RUSSLAND

ESTLAND

SCHICKSAL ZWISCHEN EUROPA UND RUSSLAND

Unser Verein „Ad Pacem servandam – Für Frieden und gegen Krieg“ fördert mit diesem Kalender sowohl die Erinnerung an vergangene Kriege wie auch Frieden und Toleranz zwischen den Völkern Europas. Wir verteidigen **die Idee des friedlichen Zusammenlebens der europäischen Völker**, die auf die **Gründerväter und Pioniere der Europäischen Union (EU)** nach dem Zweiten Weltkrieg zurückgeht: vor allem auf Konrad Adenauer, Alcide De Gasperi, Robert Schuman und Jean Monnet. Sie legten den Grundstein für eine wirtschaftliche und politische Gemeinschaft, die ein Friedensmodell für Europas Völker sein soll. Auf dem europäischen Kontinent bleiben deshalb Frieden und Sicherheit eng verbunden mit der Freiheit und der Selbstbestimmung der hier lebenden Völker.

Mit dem 2014 begonnenen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ist dieses europäische Friedensmodell bedroht. Russlands Ideologen und Machthaber verfolgen das Ziel, die 1991 verlorenen Gebiete Europas militärisch zurückzuerobern. **Im Visier Russlands** sind deshalb osteuropäische und baltische Staaten, die sowohl der EU als auch der NATO (Nordatlantikpakt Organisation) angehören.

Stellvertretend für andere Staaten will dieser Kalender, **am Beispiel Estland (Mitglied der EU und der NATO)** zeigen, welche historischen und geostrategischen Gründe Russland verfolgt und damit den **Frieden in Osteuropa und im Baltikum** bedroht. Er beschreibt die Leidensgeschichte des estnischen Volkes, das im 18., 19. und frühen 20. Jahrhundert zum russischen Zarenreich gehörte und im 20. Jh. jahrzehntelang unter sowjetischer Herrschaft lebte, bevor es 1991 seine Unabhängigkeit zurückerlangte. Eine Minderheit der Einwohner Estlands, vor allem im Osten des Landes, bezeichnet sich heute als russisch und spricht weiterhin die russische Sprache.

Für die Herausgeber dieses Kalenders besteht kein Zweifel, dass die russischen Pläne, Estland wieder ganz oder teilweise zu annektieren, in Moskau bereitliegen. Es fehlt (nur) der geeignete geopolitische Moment, um diese, genauso wie in Moldawien, Georgien, und der Ukraine, umzusetzen.

Die monatlichen Beiträge in den QR-Codes berichten von der jahrhundertelangen Unterwerfung des estnischen Volkes mit Beiträgen, die der deutschen, sowjetischen, estnischen Soldaten wie der estnischen Widerstandskämpfer und BürgerInnen gedenken, die während des Zweiten Weltkrieges und bis 1991 auf estnischem Boden oder in der Deportation im Gulag in Sibirien starben oder seitdem als verschollen gelten.

Erst der Fall der Sowjetunion und die Unabhängigkeitserklärung von 1991 brachten dem estnischen Volk die Freiheit. Angesichts der expansionistischen Russlandpolitik ist das estnische Volk heute genötigt, seine Verteidigung zu sichern und auszubauen. Es leistet auch, gemessen an seiner Einwohnerzahl, die größten europäischen Hilfen für die Verteidigung der angegriffenen Ukraine.

Inwieweit das militärische Verteidigungsbündnis der NATO weiterhin eine Garantie für Estlands Unabhängigkeit sein wird, werden die nächsten Jahre zeigen.

Ein wichtiges Anliegen des Kalenders ist es, wie in den vergangenen Jahren **ukrainischen Kriegsopfern des russischen Angriffskrieges zu helfen**. Russlands brutale und verheerende Bombardierungen der ukrainischen Städte und Dörfer zeigen keinerlei Ehrfurcht vor dem Leben. Sie fordern täglich Opfer und Vertriebene.

Der ganze Erlös vom Verkauf des Kalenders geht im Jahre 2027 an die ukrainische Nichtregierungsorganisation **„VOLUNTEERS' HUNDRED“** (ВОЛОНТЕРСЬКА СОТНЯ ДОБРОВОЛЯ). Sie unterstützt mobile Krankenhäuser im Raum Donezk mit Medikamenten, Ausrüstung und allem Notwendigen für eine ununterbrochene Hilfe nahe der Front. Somit können die medizinischen Fachkräfte in den schwierigsten Momenten Leben retten.

Mehr Informationen hierzu sind im QR-Code dieser Seite zu finden.

Die ausgewählten Fotos dieses Kalenders, alle im Jahre 2026 entstanden, sind Beweise der bedeutenden geschichtlichen Kulturgüter und der schönen Naturlandschaften dieses kleinen baltischen Staates (1,3 Mio Einw. auf 45.339 km²).

Der QR-Code unter jedem Monatsfoto liefert weitere Informationen in Form von Texten, Fotos, Videos und Interviews, die vor Ort aufgenommen wurden. Ein Sternchen neben einem historischen Ereignis, das mit einem Kalenderdatum verbunden ist, verweist auf weitere Informationen, die im QR-Code enthalten sind.

Auf dem Titelbild: links die Burg von Narva (estnische Stadt) und rechts die Burg von Iwangorod (russische Stadt), die einander gegenüberliegen. Der Fluss bildet die Grenze zwischen den beiden Ländern.


Estnische Flagge zwischen den Flaggen der EU und der NATO


Natalya Voronkova, Gründerin und Leiterin von VOLUNTEERS' HUNDRED



Karte der Anrainerstaaten der Ostsee; Estland mit den wichtigsten Städten


21 Koffer, die die zahlreichen erzwungenen Abreisen der Esten symbolisieren